

Seelenorte im Sauerland? – eine künstlerische Begegnung

Gelungene Vorstellung macht neugierig auf Originale



Abbildung 1 Buchautor Michael Gleich

„Seelenorte“ – ein Begriff, der immer wieder auftaucht, wenn es um heutige Lebensumstände geht, die von überbordender Hektik und verstärkter Betriebsamkeit geprägt sind. Was Seelenorte eigentlich sind, das dürfte auf Anhieb nicht ganz einfach zu erklären sein, zumal einem nicht gleich einfällt, wo man hier in der Gegend solche finden könnte.

Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Literatur, Musik und Fotokunst hatte der Kulturring Medebach engagiert, dieses Thema auf deren ganz eigene Art und Weise anzugehen. Ein kurzweiliges, auf seine eigene Weise spannendes Programm hatten sie parat, die Besucherinnen und Besucher auf Gut Glindfeld in die geheimnisvolle und fantastische Welt solcher Seelenorte zu führen.

Der vielseitige Journalist und mehrfach ausgezeichnete Autor Michael Gleich hatte das von ihm geschriebene und vom Fotografen Christian Klant illustrierte Buch „Places of Resonance -Orte der Stille in Südwestfalen“ dabei

und las daraus vor. Mit seiner bildhaften und an Metaphern und eigenen neuen Wortschöpfungen reichen Sprache öffnete er bei den Zuhörerinnen und Zuhörern die Sinne für diese Orte und deren eigenen und einmaligen Zauber.

Der Fotograf Christian Klant wusste sein Publikum ebenfalls mit Geschichten über seine fotografische Arbeit für dieses Buch zu fesseln.

„Wenn man im Bergwerk fotografieren will, muss man das Licht ausmachen“ war einer der Sätze, die aufhorchen ließen für seine mit dem mehr als ein Jahrhundert alten Kollodium-Nassplatten-Verfahren erstellten Fotos, die in Schwarzweiß den Geschichten Michael Gleichs bildlichen Glanz verleihen. Das alte Verfahren wird dabei, wenn auch aufwändig, völlig unspektakulär der Seelenortthematik besonders gerecht, weil in den Bildern scheinbar zunächst nichts passiert und so dieser Ort den Betrachter zu eigenen Assoziationen motiviert. Dadurch schon kann das actionfreie Schwarzweißbild seine eigene Wirkung entfalten. Davon konnten sich die Besucherinnen und Besucher überzeugen: Für das Bild aus dem stillgelegten Bergwerk reichte tatsächlich das Licht einer Grubenlampe. Dem Betrachter bleibt Weiteres zum Thema „Bergwerk“ selbst überlassen. Christian Klants kleine Ausstellung mit noch mehr Beispielen dieser Fotokunst unterstrich die besondere Wirkung dieses alten bildgebenden Verfahrens.

Das "Ensemble Chaverim" unter der Leitung der Oberschledornerin Kerstin Engel entführte das Publikum in die Klangwelt der Klezmermusik. Diese Musik nimmt keine Umwege über Vorwissen und musikalische Vorbildungen und sorgte an diesem Nachmittag mit spannungs- und variantenreichem Spiel für Abwechslung und ließ damit wie die „Seelenorte“ breitgefächert wirken.

Die Musikerinnen und Musiker schafften es mit dem Wechsel von aus tiefer Melancholie kommender und zu sprudelnder Lebendigkeit wechselnder Spielweise einen Eindruck dessen zu vermitteln, was auch an solchen Seelenorten geschehen kann, die ja auch wechselnde Emotionen auslösen können.

Im Anschluss an die gelungene Veranstaltung hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, die dem Gut Glindfeld nahe gelegenen 38 Douglasien, die Medebacher „Himmelsäulen“, zu besuchen und hier den Zauber eines solchen Seelenortes zu spüren.

Die Kapelle und Umgebung auf dem „Kahlen“ in Medebach sind ein weiteres Beispiel wie auch die kürzlich errichteten neun Installationen im Medebacher Ortsteil Referinghausen, welche der Architekt Christoph Hesse unter der Bezeichnung „Open Mind Places“ in seiner reizvollen Heimatlandschaft erstellt hat.

All diesen Seelenorten ist wohl eines gemein: Sie alle entfalten für den Menschen, der sich darauf einlässt, einen ganz eigenen Zauber, können ihn zur Ruhe kommen lassen und neuen Schwung und Kräfte für ihn wecken. Es dürfte den Besucherinnen und Besuchern klar geworden sein: Ein Besuch solcher Orte lohnt sich!

Der Kulturring Medebach lädt zum Abschlusskonzert dieses Jahres ein: Am Samstag, den 25.11.2023 werden die Singphoniker aus München ein vorweihnachtliches Konzert im „Kuhstall“ auf Gut Glindfeld gestalten.



Abbildung 2 Das Ensemble "Chaverim "

© Bilder: M. Becker

Text: B. Laame